

# In Weipoltshausen zweigt Weg vom Elisabethpfad ab

Kultursender Arte filmte Helfer beim Aufstellen eines neuen Schildes

Weipoltshausen. Wann, steht noch nicht fest. Aber eines Tages wird Weipoltshausen in das Licht der Fernsehöffentlichkeit rücken, wenn auch nur für einige Filmsekunden oder -minuten.

von Thomas Koeppen

Ein Team vom Kultursender Arte erschien in Weipoltshausen. Es kam nicht, um ein Porträt des Lohraer Ortsteils aufzunehmen, sondern um das Aufstellen eines Schildes, das den Jacobusweg markiert, mit der Kamera zu dokumentieren. Der Grund: Arte begleitet die Radwanderung einer Frau auf dem Pilgerpfad, der im polnischen Teil der Stadt Görnitz beginnt und im spanischen Ort Santiago La Compostela endet. Dort soll, wie es heißt, Jacobus, ein Jünger Jesu, beerdigt sein. Allein die Strecke von Marburg bis nach Spanien beträgt rund 2.500 Kilometer.

Der Jacobusweg, zum Teil als Elisabethpfad markiert, ist bislang nicht komplett beschildert. Eine Initiative der evangelischen und katholischen Kirche aus Marburg bemüht sich um die Beschilderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Deren Mitglied Pe-

ter Reckling kam mit zwei Helfern nach Weipoltshausen, um ein Schild aufzustellen. Diesen Akt filmte das Arte-Team.

Der ökumenische Jacobusweg verläuft zum Teil auf der alten Handelsstraße von Leipzig nach Köln. Stationen sind unter anderem Niederweidbach, Herborn, Altenkirchen und Hennef. In Weipoltshausen zweigt der Weg vom Elisabethpfad ab. „Wer nicht nach Köln will, wandert auf dem Elisabethpfad über Kirchvers und Bieber bis Wetzlar und dann auf dem Lahn-



Dr. Heinrich-Justus Wagner (links), Peter Reckling (links am Schild) mit zwei Helfern und Ortsvorsteher Helmut Fink (rechts am Schild).

Foto: Thomas Koeppen

höhenweg“, nannte Gerling eine alternative Route. Diese Strecke sei ebenso gut markiert wie der Jacobusweg in Frankreich und Spanien.